

SITZUNGSVORLAGE



Referat: Referat 5 - Kulturreferat	Datum: 19.05.2022
Referent/in: Referatsleitung	AZ:

Gremium	Termin	Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus
Bezirkstag	02.06.2022	beschließend öffentlich

TOP: 5

Thema: Regionalpark Pegnitz • Rednitz • Regnitz - Beitritt

- Anlagen**
Antrag CSU zum Regionalpark vom 10.11.2021
Flyer Regionalpark
Vereinssatzung Regionalpark e.V.
- Beteiligte Referate**
- Kosten – Finanzierung**
100,00 Euro , Haushaltstelle 0.3401.6610, Verwaltungshaushalt der Mittelfranken-Stiftung „Natur-Kultur-Struktur“ ab 2022
- Beschlussvorschlag**

Der Bezirkstag stimmt dem Beitritt des Bezirks Mittelfranken zum Förderverein Regionalpark Pegnitz – Rednitz – Regnitz e.V. zu.

4.1 Beschluss Kulturausschuss vom 27.06.2019 TOP I / 9

Der Tagesordnungspunkt wurde im KA am 27.06.2019 zurückgestellt.

4.2 Beschluss Kulturausschuss vom 30.10.2019 TOP I / 9

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Bezirksausschuss, dem Beitritt des Bezirks Mittelfranken zum Verein zur Förderung des Regionalparks Pegnitz - Rednitz - Regnitz e. V. zuzustimmen und den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 100,00 Euro in den Haushalt einzustellen.

Ja 1 Nein 7

4.3 Beschluss Kulturausschuss vom 07.4.2022 TOP I / 1

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Bezirksausschuss und dem Bezirkstag, dem Förderverein Regionalpark Pegnitz – Rednitz – Regnitz e.V. beizutreten.

Ja 9 Nein 0

4.4 Beschluss Bezirksausschuss vom 17.05.2022 TOP I / 9

Der Bezirksausschuss empfiehlt dem Bezirkstag, dem Förderverein Regionalpark Pegnitz – Rednitz – Regnitz e.V. beizutreten.

Ja 9 Nein 0

Auf Antrag der CSU-Fraktion vom 10.11.2021 für den Haushalts-BT am 9.12.2021, der einstimmig angenommen wurde, wird das Thema „Regionalpark Pegnitz – Rednitz – Regnitz e.V.“ nochmals behandelt.

Der Vorsitzende des Vereins, der Erlanger Alt-Oberbürgermeister Prof. Dr. Siegfried Balleis, hat den Verein in der Kulturausschusssitzung am 7.4.2022 vorgestellt.

Regionalparks oder Landschaftsparks organisieren in verdichteten Stadtregionen eine Freiraumentwicklung, welche den Belangen der Naherholung, der Raumgestaltung und dem Erhalt des Kulturerbes dient. Sie entwickeln eine urbane Landschaft für die regionale Bevölkerung, schaffen Identität und sind ein positiver Standortfaktor.

2009 wurde begonnen, zunächst für die kreisfreien Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach und die Landkreise Nürnberger Land, Fürth, Erlangen-Höchstadt und Roth, das erweiterbare Konzept eines Regionalparks „Pegnitz-Rednitz-Regnitz“ zu erstellen, des ersten Regionalparks in Bayern. Diese Aufgabe hat zunächst ein Förderverein übernommen, der inzwischen mit einer Vielzahl von Institutionen und Organisationen zur Vorbereitung eines Regionalparks ein Grobkonzept entwickelt hat. Vorsitzender des Fördervereins ist der Alt-Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, Prof. Dr. Siegfried Balleis. Zusammen mit dem Bau- und Planungsreferenten der Stadt Erlangen Josef Weber, dem Landschaftsarchitekten des Stadtplanungsamts Nürnberg Frank Weyherter, und dem Landschaftsarchitekten Prof. Gerd Aufmkolk wurden bereits erste Pläne hin zu einem Regionalpark erstellt.

Vgl. wgf-nuernberg.de/portfolio/regionalpark-pegnitz-rednitz-regnitz

Erste Konzepte und Stoffsammlungen wurden in enger Kooperation mit den Vereinen Naherholungsgebiet Sebalder Reichswald, Naherholungsgebiet Lorenzer Reichswald und Umgebung und dem Verein für Naherholung und Landschaftspflege um Erlangen erstellt. Ein Beispiel ist z.B. die Erlebarmachung der Geschichte des Dreißigjährigen Krieges durch einen Erfahrungsweg, um das ehem. Heerlager von Wallenstein in Zirndorf (LEADER-Projekt). Beteiligt ist dabei auch das Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken in Stein.

Aufgrund zahlreicher Schnittmengen im Bereich Kultur, Heimatpflege, Regionalmanagement, Natur und Struktur mit dem Bezirk Mittelfranken schlägt die Verwaltung vor, dass der Bezirk Mittelfranken dem Förderverein beiträgt, um bei der Ausarbeitung eines Regionalparks fachlich unterstützend zu wirken.

Allgemeines zu Regionalparkkonzepten

Regionalparks sind informelle Instrumente der Regionalplanung für ein landschaftsbezogenes Regionalmanagement für verdichtete Gebiete, um die Kulturlandschaften und Freiräume zwischen den Städten gestalterisch aufzuwerten und zu entwickeln, zur strategischen Stärkung der Freiraumbelange gegenüber anderen Belangen der Raumnutzung.

Merkmal der Regionalparks ist ihre Projektorientierung. Dabei werden Projekte in Bereichen wie Naherholung, Sport, Landschaftskunst, Erhalt des Kulturerbes, urbane Landwirtschaft oder Naturschutz realisiert. Regionalparks sind regionale Klammern lokaler und interkommunaler Freiraumprojekte, sie vernetzen dezentrale Maßnahmen der Landschaftsentwicklung, öffnen Potenziale für neue Gestalt- und Nutzungsqualitäten für die Verzahnung von Freiraum und bebautem Raum in der Kulturlandschaft.

In Deutschland wird die Idee des Regionalparks seit den 1990er Jahren in einigen Stadtregionen zum Schutz und zur Gestaltung der Freiräume verfolgt. Mit den Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland hat auch die Bundesraumordnung Regionalparks als Handlungsansätze einer integrierten Raumentwicklungsstrategie und für „eine qualitative Verbesserung des Freiraumbestandes und seine attraktive Weiterentwicklung“ erkannt.

Das Konzept des Regionalparks will eine multifunktionale Freiraum- und Regionsentwicklung

betreiben, die soziale, ökonomische und ökologische Belange im Sinne einer nachhaltigen Raumentwicklung integriert. Über eine schrittweise Umsetzung freiraumbezogener Einzelprojekte können in einer langfristigen Entwicklung Netzwerke aufgebaut und informelle, interkommunale und regionale Kooperationen geschaffen werden. Regionalparks wird eine Vielzahl von informellen und freiwilligen Ansätzen, Strategien und Zielen zugesprochen, mit denen auf der regionalen Ebene eine ganze Reihe von Themen und Aufgaben angegangen und gelöst werden kann.

Direkt beziehen sich Regionalparks auf die Sicherung und Entwicklung von Freiräumen und Kulturlandschaften. Darüber hinaus werden sie als Instrumente oder Konzepte zur Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement, zur Schaffung von Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region, zur Imagebildung, zur Initiierung von regionalen Kooperationen, zur Förderung der Regionalentwicklung und zur besseren räumlichen wie strukturellen Anbindung von Stadt und Land angesehen. Gleichzeitig ist ein Regionalpark auch ein planerisches Leitbild, ein in einem langfristigen Prozess realisierbares Großprojekt. Das Regionalpark-Konzept zeichnet sich durch einen kooperativen, entwicklungsorientierten Planungsstil aus. Der informelle, kooperative und strategische Planungsansatz des Regionalparks ergänzt die defensiv-restriktiven und hoheitlich-regulativen Instrumente der formellen, verbindlichen (Regional-)Planung. Handlungs-, Projekt- und Umsetzungsorientierung.